



KONJUNKTURBERICHT

3. Quartal 2021



Baden-Württembergischer
Handwerkstag e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber: Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/263709-0, Fax: 0711/263709-100
E-Mail: info@handwerk-bw.de
Internet: <https://www.handwerk-bw.de/>
Vereinsregister Amtsgericht Stuttgart VR 1338

Verantwortlich: Peter Haas, Hauptgeschäftsführer
Redaktion: Stefan Schütze, Wirtschaftspolitik und Statistik

In Zusammenarbeit mit

Creditreform 
Wirtschaftsforschung

Stuttgart, Oktober 2021

1. EINLEITUNG

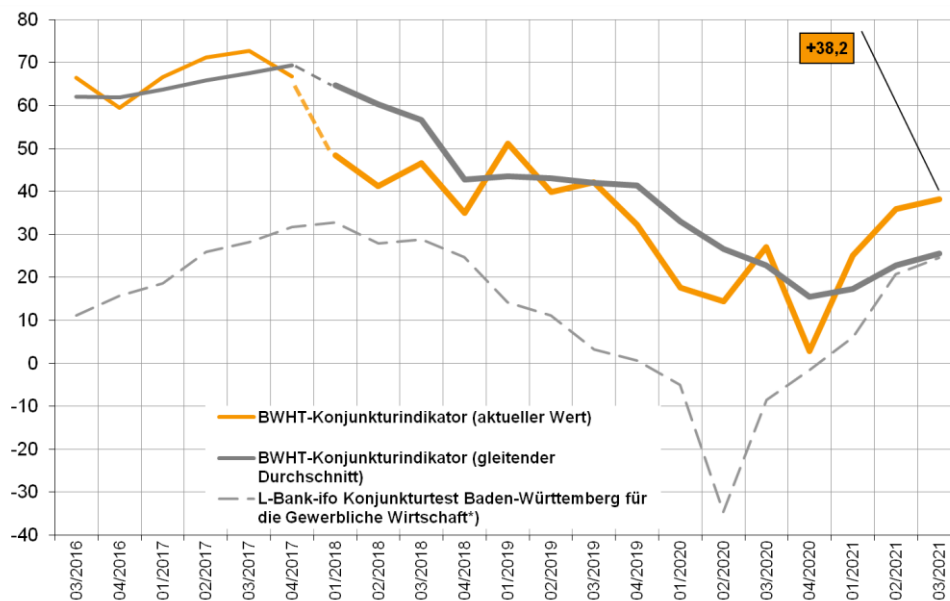
Der Konjunkturaufschwung wird derzeit stark gebremst. Zwar dürfte die deutsche Wirtschaft 2021 wieder wachsen, allerdings schwächer als zunächst erwartet.

Ursache hierfür sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie, insbesondere Lieferengpässe in den globalen Wertschöpfungsketten. Die damit verbundenen Preissteigerungen bei Material und Vorprodukten belasten vor allem das produzierende Gewerbe. Auch große Teile des Handwerks sind betroffen. Die weitere Geschäftsentwicklung ist daher mit massiven Unsicherheiten verbunden, drohen doch auch in anderen Bereichen wie bei Energie und Mobilität deutlich steigende Kosten für die Unternehmen. Auch wenn unmittelbare Folgen der Corona-Eindämmung wie ein Lockdown vorerst kein

Thema mehr sind, wird die Krise auch in den nächsten Monaten, möglicherweise Jahren, deutlich zu spüren sein.

Auch im Handwerk ist das Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder erreicht. Noch deutlich erkennbar sind die Einschnitte der 1 1/2 Jahre Pandemie. Gleichwohl verzeichneten die Betriebe zuletzt eine spürbare Belebung der Geschäfte. Neben den Preisturbulenzen setzt allerdings auch der Fachkräftemangel dem Aufschwung enge Grenzen. 🍌

BWHT-Konjunkturindikator für das Handwerk in Baden-Württemberg



*) Quelle: L-Bank-ifo-Konjunkturtest Baden-Württemberg

Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

2. DIE KONJUNKTURLAGE DES HANDWERKS

2.1. GESCHÄFTSLAGE

Auch im dritten Quartal 2021 hellte sich die Stimmung in den baden-württembergischen Handwerksbetrieben im Vergleich zum Vorjahr weiter auf.

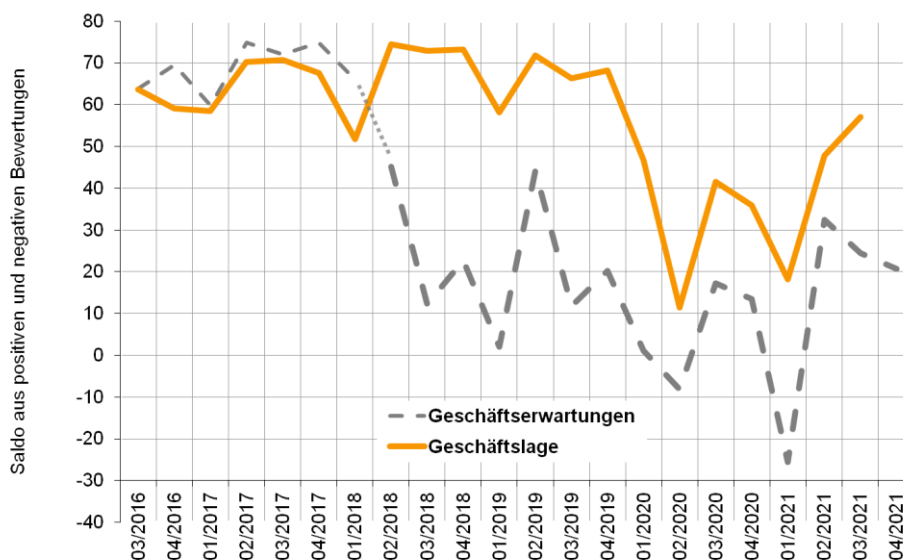
Als gut bezeichneten zwei Drittel der Befragten (65,2 Prozent) ihre Geschäftslage, jeder vierte Betrieb (26,6 Prozent) als befriedigend und nur jeder zwölfte (8,2 Prozent) als mangelhaft. Vor einem Jahr zeigten sich weniger Handwerker mit ihrem Geschäftsverlauf zufrieden. So gaben 57,6 Prozent ihrer Geschäftslage die Note gut, 26,3

Prozent die Note befriedigend und 16,1 Prozent die Note mangelhaft. Der Geschäftslageindex des Handwerks im Südwesten erreichte daher mit plus 57,0 Punkten 15,5 Zähler mehr als im Vergleichsquarter 2020 (Vorjahr: plus 41,5 Punkte). 📈

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

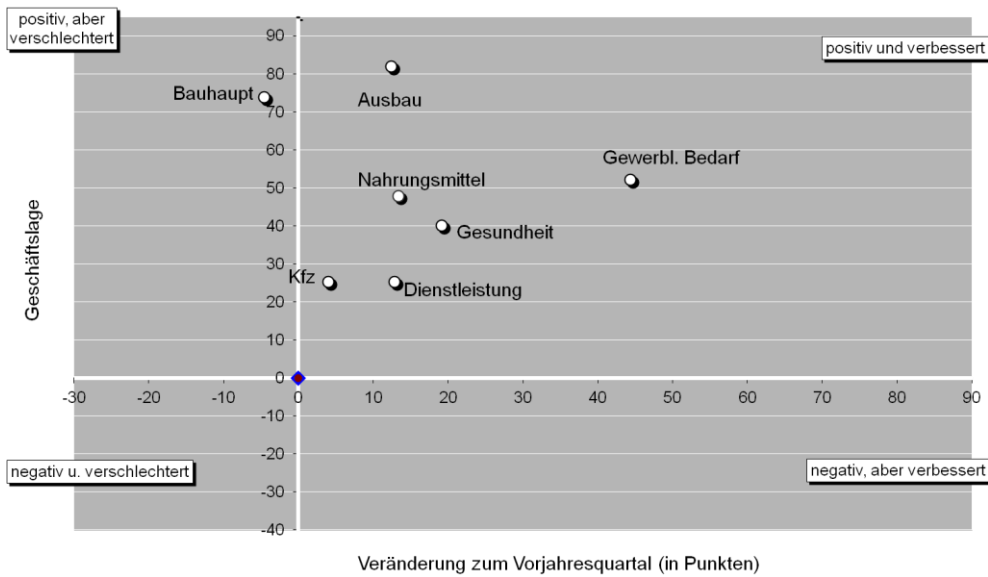
Quartal	Lage	Erwartungen	BWHT-Konjunkturindikator
03/2020	+41,5	+13,5	+27,1
04/2020	+36,0	-25,6	+2,9
01/2021	+18,2	+32,4	+25,2
02/2021	+47,8	+24,5	+35,9
03/2021	+57,0	+20,7	+38,2

Lage und Erwartungen im Handwerk in Baden-Württemberg



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte und der Konjunkturindikator ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Geschäftslage nach Handwerksgruppen



2.2. GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Die Skepsis hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung war in den Handwerksbetrieben in den letzten drei Monaten geringer als im Vergleichsquarter 2020.

Eine Verbesserung ihrer Geschäftslage erwarten derzeit 28,5 Prozent der Befragten (Vorjahr: 25,7 Prozent) und 63,8 Prozent (Vorjahr: 62,0 Prozent) eine Fortsetzung der aktuellen Situation. Nur noch 7,7 Prozent der Betriebe befürchten eine negative Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten (Vorjahr: 12,2 Prozent).

Der Erwartungsindex erzielte im dritten Quartal 2021 plus

20,7 Punkte und verbesserte sich damit im Jahresverlauf um 7,2 Zähler (Vorjahr: plus 13,5 Punkte). Zulegen konnte dank des besseren Lage- und Erwartungsindex auch der BWHT-Konjunkturindikator, der mit einem Wert von plus 38,2 Punkten somit 11,1 Zähler mehr als im Vorjahr erreichen konnte (Vorjahr: plus 27,1 Punkte). 📈

2.3. GESCHÄFTSKLIMA NACH BRANCHENGRUPPEN

In den vergangenen drei Monaten verlief die Geschäftsentwicklung in den meisten Branchen besser als im Vergleichsquartal 2020.

Eingetrübt hat sich die Stimmung in den letzten Wochen nur beim Bauhauptgewerbe, das jedoch lediglich 4,6 Zähler einbüßte und mit plus 73,9 Punkten (Vorjahr: plus 78,5 Punkte) den zweitbesten Geschäftslageindex aller Branchen erzielte. An der Spitze findet sich das Ausbauhandwerk mit plus 82,0 Punkten nach einem Zuwachs um 12,4 Zähler (Vorjahr: plus 69,6 Punkte). Am deutlichsten schraubte sich beim Gewerblichen Bedarf der Geschäftslageindex – um 44,3 Zähler – im Vergleichszeitraum nach oben und erreichte mit plus 52,2 Punkten den

dritten Platz (Vorjahr: plus 7,9 Punkte). Auch die Gesundheitsbranche (plus 40,2 Punkte; Vorjahr: plus 21,0 Punkte) konnte im dritten Quartal 2021 gut zulegen – mit plus 19,2 Zählern fiel der Zuwachs jedoch deutlich geringer aus als beim Gewerblichen Bedarf. Bei der Nahrungsmittelbranche legte der Geschäftslageindex um 13,4 Zähler zu (plus 47,8 Punkte; Vorjahr: plus 34,4 Punkte) und bei der Dienstleistungsbranche zu 12,9 Zähler (plus 25,3 Punkte; Vorjahr: plus 12,4 Punkte). Beim Kfz-Gewerbe betrug der Zugewinn 4,0 Zähler (plus 25,4 Punkte; Vorjahr: plus 21,4 Punkte). 🍊

Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Handwerksgruppen-Konjunkturindikator

Handwerksgruppe	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
Bauhauptgewerbe	+73,9 (+78,5)	+10,5 (-1,8)	+40,1 (+34,9)
Ausbau	+82,0 (+69,6)	+18,9 (+4,7)	+48,5 (+34,9)
Gewerblicher Bedarf	+52,2 (+7,9)	+15,7 (+14,5)	+33,2 (+11,2)
Kfz-Gewerbe	+25,4 (+21,4)	+21,4 (+17,0)	+23,4 (+19,2)
Nahrungsmittel	+47,8 (+34,4)	+41,4 (+32,5)	+44,6 (+33,4)
Gesundheit	+40,2 (+21,0)	+41,8 (+39,3)	+41,0 (+30,0)
Dienstleistung	+25,3 (+12,4)	+25,3 (+26,5)	+25,3 (+19,3)
Gesamthandwerk	+57,0 (+41,5)	+20,8 (+13,5)	+38,2 (+27,1)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Die meisten Konjunkturoptimisten im Südwesten finden sich aktuell bei der Gesundheitsbranche mit plus 41,8 Punkten (Vorjahr: plus 39,3 Punkte), deren Erwartungsindex um 2,5 Zähler zulegte – dicht gefolgt von der Nahrungsmittelbranche mit plus 41,4 Punkten (Vorjahr: plus 32,5 Punkte) und damit 8,9 Zählern mehr als vor einem Jahr. Auf Platz drei folgt mit Abstand und einem Minus von 1,2 Zählern die Dienstleistungsbranche (plus 25,3 Punkte; Vorjahr: plus 26,5 Punkte).

Zuwächse im zweistelligen Bereich gab es im dritten Quartal 2021 nur bei den Handwerksgruppen Ausbau mit einem Plus von 14,2 Zählern (plus 18,9 Punkte; Vorjahr: plus 4,7 Punkte) und Bauhauptgewerbe, das seinen Erwartungsindex im Vergleichszeitraum um 12,3 Zähler verbesserte (plus 10,5 Punkte; Vorjahr: minus 1,8 Punkte).



2.4. GESCHÄFTSKLIMA NACH BETRIEBSGRÖSSENKLASSEN

Auch im Hinblick auf die Betriebsgröße zeigte sich in den letzten drei Monaten durch die Bank ein spürbarer Aufwärtstrend.

Am deutlichsten schraubte sich bei den Firmen mit 50 und mehr Beschäftigten der Geschäftslageindex mit einem Plus von 33,2 Zählern nach oben und sicherte damit den Spitzenplatz (plus 64,8 Punkte; Vorjahr: plus 31,6 Punkte). Kurz dahinter stehen mit plus 64,3 Punkten (Vorjahr: plus 56,1 Punkte) die Betriebe mit 5 bis 9 Mitarbeitern, die nur 8,2 Zähler für dieses Ergebnis zulegen mussten. Steil nach oben ging es im dritten Quartal 2021 auch

für die Handwerksunternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten, deren Index sich um 29,8 Zähler verbesserte (plus 62,7 Punkte; Vorjahr: plus 32,9 Punkte). Bei den Firmen mit 1 bis 4 Angestellten legte der Geschäftslageindex um 17,1 Zähler zu (plus 49,9 Punkte; Vorjahr: plus 32,8 Punkte) und bei den Betrieben mit 10 bis 19 Arbeitnehmern um 8,6 Zähler (plus 58,0 Punkte; Vorjahr: plus 49,4 Punkte). 🍊

Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Konjunkturindikator nach Betriebsgrößenklasse

Anzahl der Beschäftigten	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
1 bis 4	+49,9 (+32,8)	+18,7 (+11,5)	+33,7 (+21,9)
5 bis 9	+64,3 (+56,1)	+20,1 (+17,5)	+41,2 (+36,0)
10 bis 19	+58,0 (+49,4)	+19,5 (+9,6)	+37,9 (+28,6)
20 bis 49	+62,7 (+32,9)	+26,8 (+16,3)	+44,1 (+24,5)
50 und mehr	+64,8 (+31,6)	+29,4 (+16,0)	+46,5 (+23,7)
Gesamthandwerk	+57,0 (+41,5)	+20,8 (+13,5)	+38,2 (+27,1)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Unabhängig von der Betriebsgröße sind die Erwartungen der Handwerker im Südwesten derzeit höher als vor einem Jahr. Auch hier finden sich bei den Großbetrieben die meisten Optimisten. Bei diesen erzielte der Geschäftslageindex mit 13,4 zusätzlichen Zählern sowohl den größten Zuwachs als auch mit plus 29,4 Punkten das beste Ergebnis (Vorjahr: plus 16,0 Punkte). Verbesserungen im zweistelligen Bereich – um 10,5 Zähler – gab es auch für die Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten, die mit plus

26,8 Punkten (Vorjahr: plus 16,3 Punkte) den zweiten Platz erreichten. Auf Platz drei kamen die Betriebe mit 5 bis 9 Angestellten (plus 20,1 Punkte; Vorjahr: plus 17,5 Punkte) und 2,6 Zählern mehr. Bei den Firmen mit 10 bis 19 Mitarbeitern legte der Erwartungsindex 9,9 Zähler zu (plus 19,5 Punkte; Vorjahr: plus 9,6 Punkte) und bei den kleinen Handwerksfirmen 7,2 Zähler (plus 18,7 Punkte; Vorjahr: plus 11,5 Punkte). 🍊

2.5. AUFTRAGSLAGE

In den meisten Handwerksgruppen war die Auftragslage im dritten Quartal 2021 recht gut, zwei Branchen hatten jedoch einen negativen Auftragsaldo.

Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Aufträgen des Gesamthandwerks verbesserte sich im Jahresvergleich spürbar von plus 6,8 Prozentpunkten auf plus 11,5 Prozentpunkte. Im dritten Quartal dieses Jahres hatten 30,6 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 31,4 Prozent) vollere Auftragsbücher. Klagte vor einem Jahr noch jeder vierte Befragte (24,6 Prozent) über Auftragseinbußen, so war es in den letzten drei Monaten nur noch jeder fünfte (19,1 Prozent). Die meisten Auftragszuwächse verzeichneten der Gewerbliche Bedarf (36,4 Prozent; Vorjahr: 26,0 Prozent), die Nahrungsmittelbranche (34,6 Prozent; Vorjahr 28,8 Prozent) und das Ausbauhandwerk (31,6 Prozent; Vorjahr: 33,2 Prozent). Dagegen meldeten überdurchschnittlich viele Betriebe des Kfz-Gewerbes (29,1 Prozent; Vorjahr: 36,8 Prozent), der Gesundheits- (28,7 Prozent; Vorjahr: 22,2 Prozent) und der Dienstleistungsbranche (21,3 Prozent; Vorjahr: 26,1 Prozent) Auftragsrückgänge. Per Saldo lief das zurückliegende Quartal für die Nahrungsmittelbranche mit einem Wert von plus 21,8 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 10,3 Prozentpunkte) am besten. Der Gewerbliche Bedarf und das Ausbauhandwerk erzielten plus 17,5 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 5,5 Prozentpunkte) bzw. plus 15,9 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 12,7 Prozentpunkte). Beim Kfz-Gewerbe (minus 4,0 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 13,1 Prozentpunkte) und bei der Gesundheitsbranche (minus 0,2 Prozentpunkte, Vorjahr: plus 32,0 Prozentpunkte) hatte der Saldo ein negatives Vorzeichen. 📉

Auftragseingang und Auftragsbestand nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken	Durchschn. Auftragsbestand (in Wochen)
Bauhauptgewerbe	28,7 (29,9)	52,7 (52,2)	18,5 (17,9)	18,0 (15,4)
Ausbau	31,6 (33,2)	52,7 (46,4)	15,7 (20,5)	13,5 (11,0)
Gewerblicher Bedarf	36,4 (26,0)	44,7 (42,5)	18,9 (31,5)	10,8 (8,8)
Kfz-Gewerbe	25,1 (23,7)	45,8 (39,5)	29,1 (36,8)	3,4 (2,7)
Nahrungsmittel	34,6 (28,8)	52,6 (52,6)	12,8 (18,5)	4,0 (2,8)
Gesundheit	28,5 (54,2)	42,8 (23,5)	28,7 (22,2)	3,2 (2,7)
Dienstleistung	26,8 (33,2)	51,8 (40,8)	21,3 (26,1)	4,8 (3,6)
Gesamthandwerk	30,6 (31,4)	50,3 (44,0)	19,1 (24,6)	10,2 (8,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Der durchschnittliche Auftragsbestand der Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg betrug im dritten Quartal dieses Jahres 10,2 Wochen (Vorjahr: 8,3 Wochen). Die größte Auftragsreichweite hatten die Handwerksgruppen Bauhauptgewerbe (18,0 Wochen; Vorjahr: 15,4 Wochen),

Ausbau (13,5 Wochen; Vorjahr: 11,0 Wochen) und Gewerblicher Bedarf (10,8 Wochen; Vorjahr: 8,8 Wochen). Spürbar kürzer war dagegen die Auftragsreichweite der Branchen Nahrungsmittel (4,0 Wochen; Vorjahr: 2,8 Wochen), Kfz-Gewerbe (3,4 Wochen; Vorjahr: 2,7 Wochen) und Gesundheit (3,2 Wochen; Vorjahr: 2,7 Wochen). 📉

2.6. AUFTRAGSERWARTUNGEN

Mit mehr Optimismus als im Vergleichsquartal 2020 schauen die Handwerker im Südwesten auf ihre künftige Auftragslage.

Auftragssteigerungen in den kommenden Monaten erwarten derzeit 32,6 Prozent der Betriebe, im Jahr zuvor betrug der Anteil 30,9 Prozent. Die Mehrheit der Befragten (53,9 Prozent) erwartet eine Fortsetzung der aktuellen Auftragslage (Vorjahr: 52,2 Prozent). Befürchteten im

dritten Quartal 2020 noch 17,0 Prozent Auftragseinbußen, so waren es im dritten Quartal 2021 nur noch 13,5 Prozent. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Aufträgen erzielte somit plus 19,1 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 13,9 Prozentpunkte). 📈

Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	32,6 (30,9)
stabil	53,9 (52,2)
sinken	13,5 (17,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.7. BETRIEBSAUSLASTUNG

In den vergangenen drei Monaten konnten die Betriebe ihre Produktionskapazitäten in größerem Umfang als vor einem Jahr nutzen.

Arbeiteten im dritten Quartal 2020 bereits 11,5 Prozent der Befragten oberhalb ihrer Kapazitätsgrenzen, so waren es ein Jahr später 16,5 Prozent. Erhöht hat sich auch der Anteil der Betriebe, die eine Auslastung zwischen 81 und 100 Prozent hatten, von 39,6 auf 44,5 Prozent. Deutlich weniger Handwerksunternehmen klagten dagegen

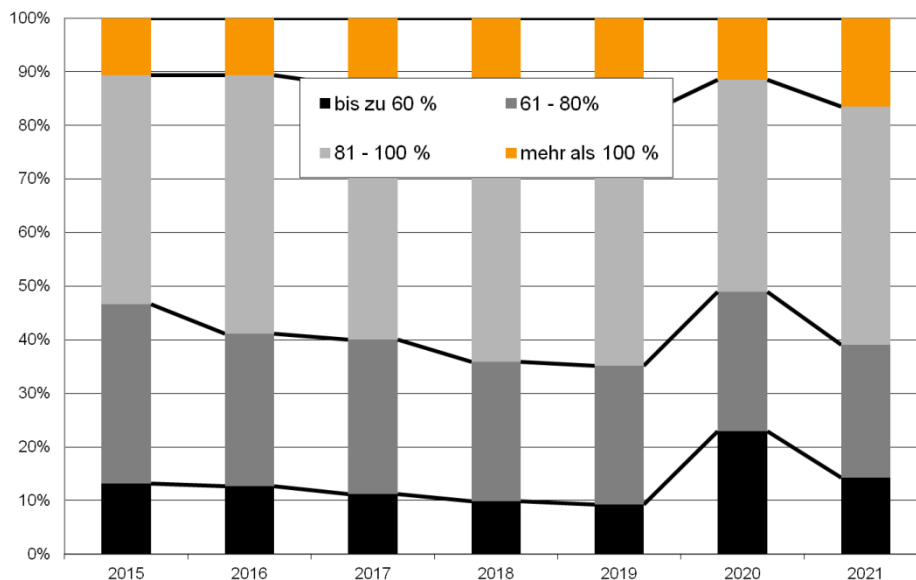
über große Kapazitätsfreiräume (14,2 Prozent; Vorjahr: 23,0 Prozent). Relativ konstant blieb im Vergleichszeitraum der Anteil der Firmen mit einer 61- bis 80-prozentigen Auslastung (24,8 Prozent; Vorjahr: 26,0 Prozent). 📈

Betriebsauslastung im Handwerk in Baden-Württemberg

	bis 60 %	61-80 %	81-100 %	über 100 %
Handwerk Baden-Württemberg	14,2 (23,0)	24,8 (26,0)	44,5 (39,6)	16,5 (11,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Entwicklung der Betriebsauslastung im 3. Quartal



2.8. UMSATZENTWICKLUNG

Das Umsatzgeschehen der regionalen Handwerksbetriebe hat im dritten Quartal 2021 weiter an Dynamik gewonnen.

Für die letzten drei Monate meldeten 35,0 Prozent (Vorjahr: 32,4 Prozent) der Befragten Umsatzzuwächse und 17,9 Prozent (Vorjahr: 25,2 Prozent) Umsatzrückgänge. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen erhöhte sich somit im Vergleichszeitraum von plus 7,2 auf plus 17,1 Prozentpunkte. Die meisten Umsatzsteigerungen gab es beim Ausbauhandwerk (38,9 Prozent; Vorjahr: 33,8 Prozent), bei der Dienstleistungsbranche (35,1 Prozent; Vorjahr: 35,7 Prozent) und beim Gewerblichen Bedarf (34,9 Prozent; Vorjahr: 27,3 Prozent). Deutliche Umsatzeinbußen gab es in den letzten drei Monaten besonders beim Kfz-Gewerbe (34,5 Prozent; Vorjahr: 40,9 Prozent), bei der Gesundheits- (30,7 Prozent; Vorjahr: 26,0 Prozent) und der Nahrungsmittelbranche (29,2 Prozent; Vorjahr: 25,7 Prozent).

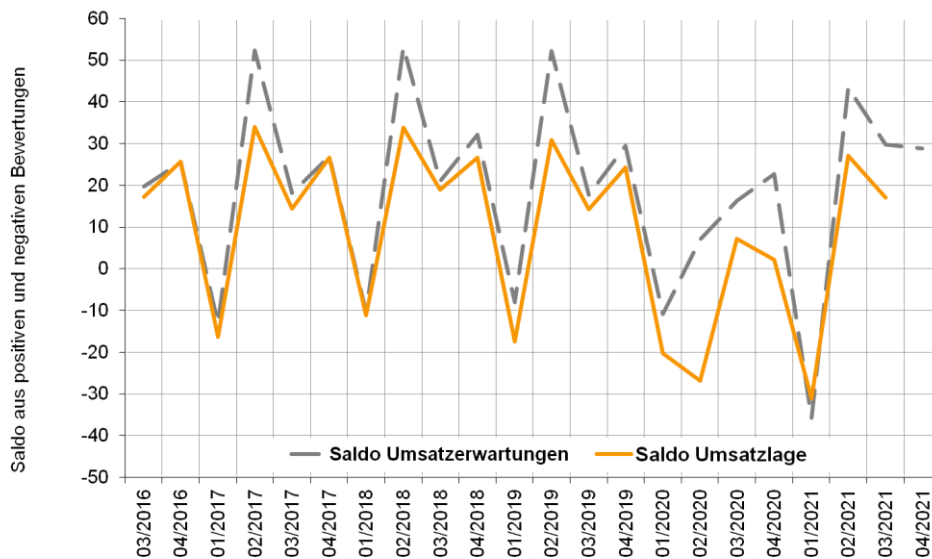
Aufgrund der hohen Umsatzeinbußen erzielten das Kfz-Gewerbe (minus 9,5 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 16,9 Prozentpunkte) und die Gesundheitsbranche (minus 3,5 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 25,8 Prozentpunkte) als einzige Handwerksgruppen einen negativen Umsatzsaldo. Wesentlich besser verlief das dritte Quartal dagegen für die Baubranche. Die besten Umsatzzuwächse erzielten das Ausbauhandwerk (plus 28,3 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 17,2 Prozentpunkte) und das Bauhauptgewerbe (plus 18,9 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 12,2 Prozentpunkte). Der Gewerbliche Bedarf liegt mit einem Wert von plus 18,4 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 9,9 Prozentpunkte) nur knapp hinter dem Bauhauptgewerbe. 📈

Umsatzlage nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken
Bauhauptgewerbe	31,1 (25,7)	56,7 (60,8)	12,2 (13,5)
Ausbau	38,9 (33,8)	50,5 (49,6)	10,6 (16,6)
Gewerblicher Bedarf	34,9 (27,3)	48,6 (35,5)	16,5 (37,2)
Kfz-Gewerbe	25,0 (24,0)	40,6 (35,1)	34,5 (40,9)
Nahrungsmittel	34,2 (38,6)	36,7 (35,8)	29,2 (25,7)
Gesundheit	27,2 (51,8)	42,1 (22,2)	30,7 (26,0)
Dienstleistung	35,1 (35,7)	41,2 (34,2)	23,8 (30,1)
Gesamthandwerk	35,0 (32,4)	47,1 (42,4)	17,9 (25,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Umsatzentwicklung im Handwerk in Baden-Württemberg



2.9. UMSATZERWARTUNGEN

Die Umsatzentwicklung der kommenden Monate sehen die befragten Handwerker im Südwesten weiter im Aufwärtstrend.

Mit steigenden Umsätzen im nächsten Quartal rechnen 39,0 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 35,9 Prozent), sinkende Umsätze befürchten dagegen 10,1 Prozent (Vorjahr: 13,2 Prozent). Der Saldo aus steigenden und sinkenden Umsätzen liegt mit plus 28,9 Prozentpunkten damit deutlich über dem Vorjahresergebnis (Vorjahr: plus 22,7 Prozentpunkte).

Die meisten Konjunkturoptimisten finden sich aktuell bei der Gesundheitsbranche (59,0 Prozent; Vorjahr: 45,7 Prozent), bei der Nahrungsmittelbranche (58,2 Prozent; Vorjahr: 55,0 Prozent) und beim Kfz-Gewerbe (51,5 Prozent; Vorjahr: 39,8 Prozent). Allerdings finden sich zeitgleich beim Kfz-Gewerbe auch die meisten Konjunktur-

pessimisten (16,5 Prozent; Vorjahr: 16,9 Prozent). Auch bei den Handwerksgruppen Gewerblicher Bedarf (14,8 Prozent; Vorjahr: 17,3 Prozent) und Dienstleistung (11,5 Prozent; Vorjahr: 10,2 Prozent) befürchtet ein großer Anteil der Betriebe Umsatzeinbußen.

Den besten Erwartungssaldo erzielte die Nahrungsmittelbranche mit einem Wert von plus 49,9 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 42,9 Prozentpunkte). Dicht folgt die Gesundheitsbranche mit plus 49,0 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 36,8 Prozentpunkte). Mit plus 35,0 Prozentpunkten erreichte das Kfz-Gewerbe (Vorjahr: plus 22,9 Prozentpunkte) das drittbeste Ergebnis. 📈

Umsatzerwartungen nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	steigen	stabil	sinken
Bauhauptgewerbe	28,9 (30,1)	60,9 (55,6)	10,2 (14,3)
Ausbau	39,1 (29,3)	54,9 (58,3)	6,0 (12,4)
Gewerblicher Bedarf	30,2 (34,4)	55,0 (48,3)	14,8 (17,3)
Kfz-Gewerbe	51,5 (39,8)	32,0 (43,3)	16,5 (16,9)
Nahrungsmittel	58,2 (55,0)	33,5 (32,9)	8,3 (12,1)
Gesundheit	59,0 (45,7)	31,0 (45,4)	10,0 (8,9)
Dienstleistung	38,3 (44,7)	50,2 (45,2)	11,5 (10,2)
Gesamthandwerk	39,0 (35,9)	51,0 (50,9)	10,1 (13,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.10. VERKAUFSPREISE

Auch im dritten Quartal 2021 zogen die Verkaufspreise der Handwerker ordentlich an.

Deutlich mehr Betriebe als vor einem Jahr (45,3; Vorjahr: 16,4 Prozent) konnten höhere Preise vom Kunden verlangen, dagegen mussten nur 1,2 Prozent (Vorjahr: 8,1 Prozent) Preisnachlässe gewähren. Von einem stabilen Preisniveau berichteten für die vergangenen drei Monate 53,5 Prozent (Vorjahr: 75,5 Prozent). 📈

Verkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	45,3 (16,4)	53,5 (75,5)	1,2 (8,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.11. EINKAUFSPREISE

Beim Wareneinkauf mussten die Handwerker im Südwesten im dritten Quartal 2021 tiefer in die Tasche greifen.

Von höheren Preisen berichteten 81,8 Prozent der Befragten (Vorjahr: 30,4 Prozent). Deutlich geringer war der Anteil der Betriebe, die stabile Einkaufspreise verzeichneten (17,0 Prozent; Vorjahr: 64,4 Prozent). Über sinkende Preise freuten sich im dritten Quartal 2021 lediglich 1,2 Prozent der Handwerker im Südwesten (Vorjahr: 5,1 Prozent). 📉

Einkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	81,8 (30,4)	17,0 (64,4)	1,2 (5,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.12. BESCHÄFTIGUNGSLAGE

Im dritten Quartal 2021 leisteten die Handwerksbetriebe im Südwesten wieder einen positiven Beschäftigungsbeitrag.

Wie im Vergleichsquarter 2020 erzielte das baden-württembergische Handwerk einen Saldo aus mehr und weniger Personal in Höhe von plus 3,2 Prozentpunkten. So stellten 13,6 Prozent der Befragten (Vorjahr: 12,9 Prozent) neue Mitarbeiter ein, während sich bei 10,4 Prozent (Vorjahr: 9,7 Prozent) der Personalstamm verkleinerte.

Am einstellungsfreudigsten waren in den letzten drei Monaten das Bauhauptgewerbe (21,6 Prozent; Vorjahr: 14,6 Prozent), das Kfz-Gewerbe (19,6 Prozent; Vorjahr: 13,8 Prozent) und der Gewerbliche Bedarf (15,4 Prozent; Vorjahr: 11,9 Prozent). Gleichzeitig waren jedoch auch diese Handwerksgruppen besonders von Personalrückgängen betroffen: So betrug der Anteil beim Gewerblichen Bedarf

12,8 Prozent (Vorjahr: 11,6 Prozent), beim Kfz-Gewerbe 11,5 Prozent (Vorjahr: 16,1 Prozent) und beim Bauhauptgewerbe 10,8 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent).

Den größten Beschäftigungseffekt hatten per Saldo das Bauhauptgewerbe mit plus 10,8 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 6,8 Prozentpunkte), das Kfz-Gewerbe mit plus 8,1 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 2,3 Prozentpunkte) und die Gesundheitsbranche mit plus 7,5 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 0,6 Prozentpunkte). Einen negativen Personalsaldo erzielten das Nahrungsmittelhandwerk (minus 3,0 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 7,8 Prozentpunkte) und die Dienstleistungsbranche (minus 1,9 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 3,0 Prozentpunkte). 📈

Beschäftigungsentwicklung nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Aktuelle Beschäftigungsentwicklung		Erwartungen für das kommende Quartal	
	mehr	weniger	mehr	weniger
Bauhauptgewerbe	21,6 (14,6)	10,8 (7,8)	14,9 (12,1)	5,9 (3,5)
Ausbau	13,5 (16,3)	9,7 (10,1)	13,5 (12,5)	5,3 (6,5)
Gewerblicher Bedarf	15,4 (11,9)	12,8 (11,6)	14,8 (8,6)	5,4 (5,8)
Kfz-Gewerbe	19,6 (13,8)	11,5 (16,1)	7,9 (7,0)	6,5 (6,8)
Nahrungsmittel	6,6 (10,8)	9,6 (18,6)	22,3 (12,8)	6,1 (12,3)
Gesundheit	12,9 (11,0)	5,4 (10,4)	9,3 (8,3)	6,1 (7,5)
Dienstleistung	7,9 (6,8)	9,8 (3,8)	9,4 (4,5)	3,1 (4,1)
Gesamthandwerk	13,6 (12,9)	10,4 (9,7)	12,8 (9,6)	5,1 (5,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.13. BESCHÄFTIGUNGSERWARTUNGEN

In den kommenden Wochen soll die Beschäftigung in den baden-württembergischen Handwerksbetrieben weiter zunehmen.

Der Saldo aus mehr und weniger Personal erzielte plus 7,7 Prozentpunkte nach plus 3,7 Prozentpunkten im Jahr zuvor. Neue Arbeitsplätze schaffen möchten 12,8 Prozent der Befragten (Vorjahr: 9,6 Prozent). Eine Verkleinerung ihrer Belegschaft erwarten derzeit 5,1 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent).

Die meisten Neueinstellungen planen aktuell das Nahrungsmittelhandwerk (22,3 Prozent; Vorjahr: 12,8 Prozent), das Bauhauptgewerbe (14,9 Prozent; Vorjahr: 12,1 Prozent) und der Gewerbliche Bedarf (14,8 Prozent; Vorjahr: 8,6 Prozent). Mit Personalarückgängen rechnen dagegen 6,5 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 6,8 Prozent) des

Kfz-Gewerbes jeweils 6,1 Prozent (Vorjahr: 12,3 bzw. 7,5 Prozent) bei der Nahrungsmittel- und der Gesundheitsbranche und 5,9 Prozent beim Bauhauptgewerbe (Vorjahr: 3,5 Prozent).

Per Saldo dürfte in den nächsten Wochen der Beschäftigungseffekt beim Nahrungsmittelhandwerk am bedeutendsten sein (plus 16,2 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 0,5 Prozentpunkte). Mit Abstand folgen der Gewerbliche Bedarf mit einem Erwartungssaldo von plus 9,4 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 2,8 Prozentpunkte) und das Bauhauptgewerbe mit plus 9,0 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 8,6 Prozentpunkte). 📈

2.14. INVESTITIONEN

Die Investitionsbereitschaft der Handwerksunternehmen war im dritten Quartal 2021 größer als vor einem Jahr.

Ihre Investitionssumme erhöhten in den letzten drei Monaten 18,5 Prozent der Befragten (Vorjahr: 16,3 Prozent). Im gewohnten finanziellen Rahmen tätigte die Mehrheit

der Betriebe (64,1 Prozent; Vorjahr: 62,8 Prozent) ihre Investitionen. Weniger investiert als vor einem Jahr haben dagegen 17,3 Prozent der Handwerker (Vorjahr: 20,9 Prozent). 📈

Investitionen im Handwerk in Baden-Württemberg

	Investitionen sind ...			Investitionen werden ...		
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken	steigen	gleich bleiben	sinken
Handwerk Baden-Württemberg	18,5 (16,3)	64,1 (62,8)	17,3 (20,9)	19,1 (15,2)	67,2 (67,4)	13,8 (17,4)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Im anstehenden Quartal dürfte das Investitionsvolumen weiter steigen. Mehr investieren möchten 19,1 Prozent (Vorjahr: 15,2 Prozent) der Befragten und weniger nur

noch 13,8 Prozent (Vorjahr: 17,4 Prozent). Ihren üblichen finanziellen Rahmen beibehalten wollen 67,2 Prozent (Vorjahr: 67,4 Prozent). 📉

2.15. BAUHANDWERK

Der Bereich Modernisierung/Sanierung war auch im dritten Quartal 2021 weiterhin der wichtigste Umsatzschwerpunkt des Bauhandwerks.

In diesem Sektor erwirtschafteten 58,2 Prozent der Befragten (Vorjahr: 61,5 Prozent) ihre Umsätze. Der Wohnungsneubau hatte in den letzten drei Monaten für 18,6 Prozent (Vorjahr: 17,4 Prozent) der Baubetriebe eine

große Bedeutung und der Gewerbliche Bau für 8,9 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent). Den Öffentlichen Bau nannten 7,9 Prozent der Befragten (Vorjahr: 8,1 Prozent) als wichtigen Umsatzfaktor. 📉

Umsatzschwerpunkt der Baubranche

Wohnungsneubau	Modernisierung/ Sanierung	Gewerblicher Bau	Öffentlicher Bau	Andere
18,6 (17,4)	58,2 (61,5)	8,9 (7,5)	7,9 (8,1)	6,4 (5,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

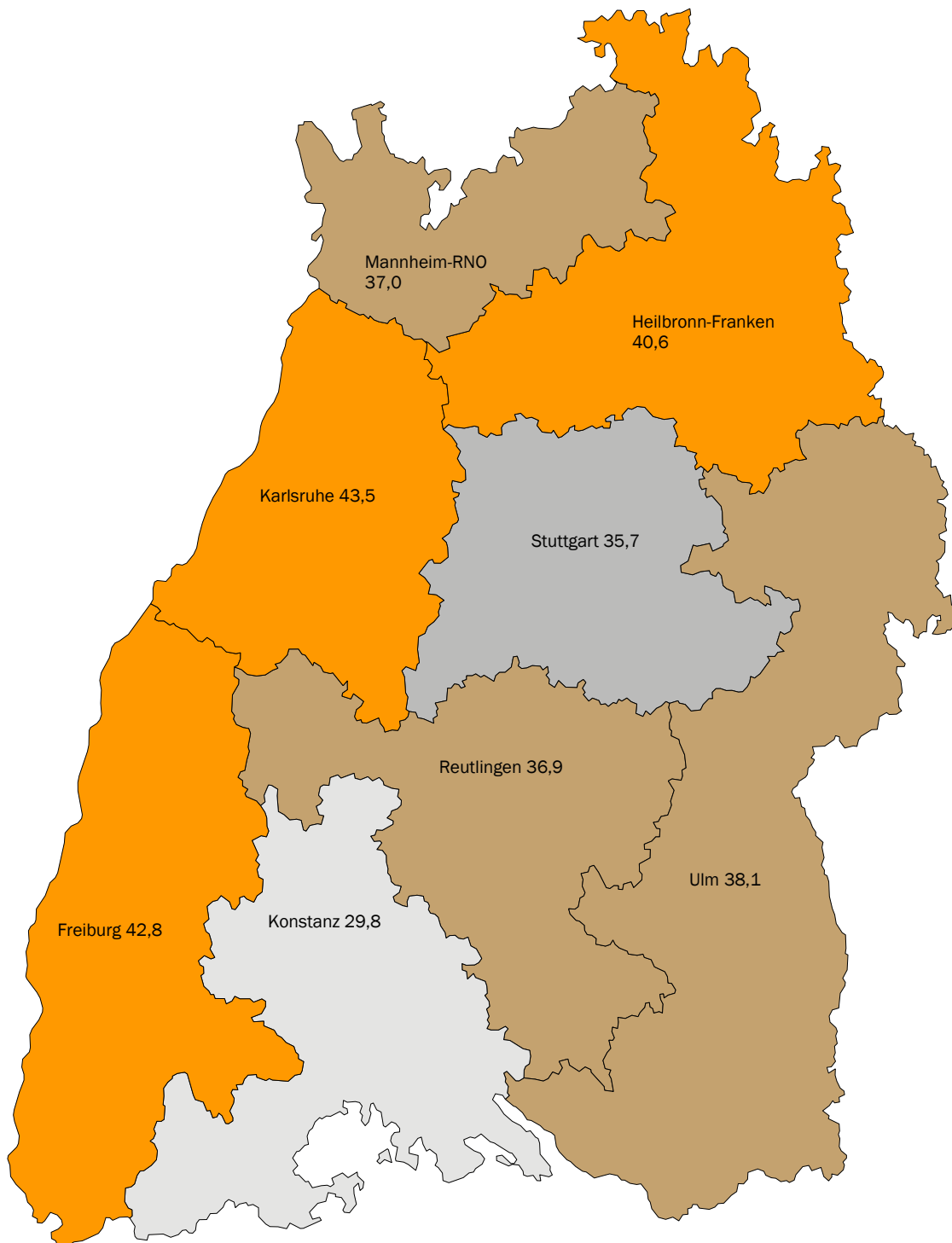
3. ZUSAMMENFASSUNG

Die Erholung der baden-württembergischen Handwerkskonjunktur setzte sich auch im dritten Quartal dieses Jahres fort.

Die Mehrheit der Betriebe im Südwesten war mit dem Geschäftsverlauf in den letzten Wochen zufrieden, alle Konjunkturindikatoren waren aufwärtsgerichtet. So legte der Geschäftslageindex des Handwerks noch einmal kräftig zu, der Erwartungsindex konnte sein Vorjahresergebnis ebenfalls verbessern.

Auch in der Breite beurteilten die befragten Handwerker das dritte Quartal besser als vor einem Jahr, lediglich beim Bauhauptgewerbe trübte sich die Stimmung etwas ein. Bei den Geschäftserwartungen war es nur die Dienstleistungsbranche, bei der die Zuversicht – allerdings kaum merklich – nachließ. 📉

4. Geschäftslage in den Regionen



DAS HANDWERK IN BADEN-WÜRTTEMBERG:

137.637 Betriebe
47.580 Auszubildende
810.000 tätige Personen
ca. 107 Mrd. Euro Umsatz

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich rd. 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt.

Einteilung der Handwerksgruppen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKD = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200) - 200}$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (A) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A) Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Maßschneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B1)